

# »Marie fängt Feuer«

In diesem Sommer wird die Fortsetzung der ZDF-»Herzkino«-Reihe »Marie fängt Feuer« gedreht. Denn die Besetzung und Story des Zweiteilers rund um eine kleine oberbayerische Feuerwehr ist bei den Zuschauern gut angekommen. Sympathieträgerin ist die Hauptfigur »Marie«, gespielt von Christine Eixenberger aus Miesbach, die von ihrem Schauspielkollegen Wolfgang Fierek als »bayerische Marilyn Monroe« bezeichnet wird. Er selber spielt die Rolle des Feuerwehrkommandanten, der sein Amt an einen Jüngeren abgibt und zunächst nicht viel von Frauen in der Feuerwehr hält. Bei den Dreharbeiten waren die beiden FF Bad Bayersoien und Seehausen aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen aktiv im Einsatz.



Marie (Christine Eixenberger) bei ihrem ersten Einsatz mit der Freiwilligen Feuerwehr von »Wildeggen« (gedreht wurde in der Umgebung des Staffelsees bei Murnau). Aufn.: ©ZDF/Bernd Schuller (3); Autorin.

**brandwacht:** Wie realistisch ist denn nun die Darstellung der Feuerwehr in dem ZDF-Film »Marie fängt Feuer«?  
**Fürstberger:** Also wenn jemand nach »Fehlern« sucht, dann wird er immer welche finden. Das war auch bei unserer LFV-Kampagne »Frauen zur Feuerwehr« so, dass das nicht heruntergeklappte Helmvisier bei dem Einsatzbild mit Spreizer bemängelt wurde. In dem ZDF-Fernsehfilm »Marie fängt Feuer« geht es natürlich auch um eine Herz-Schmerz-Geschichte und nicht nur allein um die Feuerwehr, aber sonst müsste man ja auch eine Dokumentation drehen. Daher kann ich sagen, dass ich hinter dem Fernsehfilm stehe.  
**Eixenberger:** Es kommt ja auch darauf an, wen man mit dem Film anspricht. Die ZDF-Zuschauer und Zuschauerinnen am Sonntagabend sind ja nicht alle Mitglieder in der Feuerwehr, sondern eher Menschen,

Für einen »Faktencheck« haben sich die Schauspielerin und Kabarettistin Christine Eixenberger und die LFV-Frauenbeauftragte Andrea Fürstberger in der *brandwacht*-Redaktion getroffen. Das Gespräch wurde von Friederike Fuchs und Ulrike Nikola aufgezeichnet.

die man für dieses Ehrenamt begeistern will. Aber die eine oder andere Kritik habe ich schon verstanden, wie beispielsweise, dass Feuerwehrleute ein brennendes Haus nie ohne Atemschutz betreten würden. Aber in einem Film geht es auch darum, dass die Hauptfiguren im Mittelpunkt stehen. Und Kameraführung und Feuerwehrvorgaben ließen sich manchmal nur schwer vereinbaren. Aber letztlich gab es immer einen Kompromiss.  
**Inwieweit waren die FF Bad Bayersoien und Seehausen bei den Dreharbeiten mit eingebunden?**  
**Eixenberger:** Die Aktiven aus beiden Feuerwehren haben diese Rollen auch im Film übernommen. Das war den Produzenten und dem Regisseur schon sehr wichtig, dass sie Teil des Films sind und die Darstellung realistisch ist. Die Aktiven haben mir auch vor meinem Film-»Einsatz«

auf dem Dach einiges erklärt, die Knotenkunde usw. gezeigt. Doch als ich dann bei der Feuerwehrübung auf dieser Leiter stand, hat sie sich schon bedenklich gebogen. Da oben hat die Feuerwehr mich dann erst mal machen lassen und ich habe ganz intuitiv beruhigend auf die zu rettende Person eingeredet, damit sie nicht in Panik gerät. Als ich dann wieder runter kam, meinten die Rettungskräfte, dass ich zwar etwas mehr geredet hätte, als sie das tun würden, aber insgesamt sei mein Auftritt ganz gut gewesen. Ist schon super, wenn der Kommandant einem dann auf die Schulter klopf und sagt: »Das passt.« (lacht ...)  
**Fürstberger:** Das Fernsteam hat die Umsetzung schon lange vorher gründlich recherchiert. So hat mich beispielsweise die Drehbuchautorin angerufen und zwei Stunden lang über Frauen in der Feuerwehr gelächert. Ich wusste damals nicht, wo-



für sie die Informationen brauchte. Aber als ich dann mitbekommen habe, dass der Film im ZDF gezeigt wird, war ich schon sehr gespannt und auch ein bisschen nervös (schmunzelt ...), wie die Feuerwehr und speziell die Frauen dargestellt werden.

**Etwas überraschend vollzieht der Kommandant alias Wolfgang Fierek in dem Film »Marie fängt Feuer« einen inneren Wandel. Erst sagt er ganz deutlich: »Solange ich hier Kommandant bin, bleibt die Feuerwehr weiberfrei.« Und dann plötzlich kommen seine Tochter Marie und ihre Freundin in Uniform um die Ecke! Woher kam diese plötzliche Wende?**  
**Fürstberger:** Die Feuerwehr steht ja im Film wegen mangelnder Mannstärke davor, dass sie aufgelöst wird. Deshalb ist die Not groß und da lässt der Kommandant dann doch lieber zu, dass die Bastion von den Frauen gestürmt wird, als dass alle aufhören. Und der Kommandant wird dann ja von einem jüngeren Nachfolger abgelöst. Das entspricht auch der Realität: In meinem Landkreis Rottal-Inn sind 128 Feuerwehren und in fast jeder gibt es inzwischen Frauen. Aber als ich 1993 dazu kam, wurde noch darüber abgestimmt, ob ich in die FF eintreten darf und selbst meine Mutter hat kritisch gefragt, »ob's des braucht?«

**Der Film hat jetzt aber keine große Eintrittswelle in die Feuerwehren bewirkt?**  
**Eixenberger:** Wichtig ist, dass das

Ehrenamt Feuerwehr in den Fokus gerückt wird und in den Köpfen der Zuschauer ankommt. Denn den meisten Menschen fällt die Feuerwehr erst auf, wenn sie sie beim Hochwasser, Brand, Sturm oder Verkehrsunfall braucht. Von daher hat der Film auf jeden Fall bei einigen Zuschauern bewirkt, dass sie sich gedacht haben: »Das ist schon ein tolles Ehrenamt!« Und vielleicht geht der Ein oder Andere mal mit seinen Kindern zum nächsten Tag der offenen Tür bei seiner Feuerwehr vor Ort vorbei. Es ist schon wichtig, solche Ämter immer wieder ins Bewusstsein zu rücken.

**Erschreckend ist, wenn inzwischen gegenüber Einsatzkräften wenig Respekt herrscht. Da kann ein Film schon positiv auf die öffentliche Wahrnehmung der Feuerwehr wirken!**  
**Fürstberger:** Das stimmt. Ich bin



Feuerwehler der FF Bad Bayersoien und Seehausen waren als »FF Wildeggen« mit »Marie« im Einsatz.

CHRISTINE EIXENBERGER

Die 30-Jährige ist nicht nur die bayerische Marilyn Monroe, sondern sie hat sich auch einen Namen als »komödiantische Nahkampfwaffe« gemacht. Seit 2014 moderiert sie die BR-Comedy-Talkshow »Habe die Ehre« zusammen mit dem Kabarettisten und Parodisten Wolfgang Krebs und nebenbei absolvierte sie ihr Grundschullehrerstudium an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Mit ihrem Bühnenprogramm »Lernbelastung« tourt die Miesbacherin derzeit durch Bayern und den ganzen deutschsprachigen Raum. Die Hauptrolle in der ZDF-»Herzkino«-Reihe »Marie fängt Feuer« war Christine Eixenbergers erstes Filmengagement. Fortsetzung folgt!  
[www.christine-eixenberger.de](http://www.christine-eixenberger.de)

ANDREA FÜRSTBERGER

Die aktive Feuerwehrfrau aus Falkenberg im Landkreis Rottal-Inn ist die Landesfrauenbeauftragte des LFV Bayern. Vielen ist sie unter anderem durch die erfolgreiche Kampagne »Frauen zur Feuerwehr« bekannt. Bereits 2001 übernahm sie das Amt der Kreisfrauenbeauftragten Rottal-Inn und war von 2011 bis 2016 stellvertretende Bezirksfrauenbeauftragte. Seit Dezember 2015 ist die 44-Jährige nun Landesfrauenbeauftragte in Bayern. Darüber hinaus arbeitet Andrea Fürstberger als Bauleiterin, ist verheiratet und Mutter eines Sohnes.  
 Kontakt über: [landesfrauenbeauftragte@lfv-bayern.de](mailto:landesfrauenbeauftragte@lfv-bayern.de)

auch immer wieder überrascht, wie wenig die Menschen über die Feuerwehr wissen. Viele denken, dass es nur Berufsfeuerwehren gibt, und haben keine Ahnung, dass es auch aktive Frauen gibt. Das ist mir letztens erst wieder bei einem Vortrag vor Unternehmerinnen so ergangen. Wenn sich allerdings eine Fernsehzuschauerin nach dem Film gedacht hat, dass das Ehrenamt für sie wäre, dann braucht sie auch ein bisschen Courage und Geduld, vor allem wenn es noch keine Frau in ihrer Heimatfeuerwehr gibt. Man muss der Mannschaft die Zeit geben sich an die neue Situation zu gewöhnen, dass jetzt Männer und Frauen in der Feuerwehr sind. Der Anfang ist vielleicht mancherorts

Die Hauptdarsteller von »Marie fängt Feuer« (v. li.): Ernst (Wolfgang Fierek), Irene (Saskia Vester), Marie (Christine Eixenberger), Max (Moritz Regenauer), Daniel (Jonas Holdenrieder) und Stefan (Stefan Murr).



schwer, aber er lohnt sich auf jeden Fall! Beispielsweise nach den Hochwassereinsätzen in meinem Landkreis Rottal-Inn haben wir einige neue Feuerwehrmitglieder gewinnen können, weil die Menschen direkt betroffen waren.

#### Haben Sie sich für den Film eingehender mit der Feuerwehr beschäftigt, Frau Eixenberger?

**Eixenberger:** Die Dreharbeiten haben ja zwei Monate gedauert und im Vorfeld konnten wir Schauspieler an ein paar Montagen an den Übungen der FF Bad Bayersoien und Seehausen teilnehmen und ausprobieren, was für ein Gewicht beispielsweise so ein Spreizer hat. Respekt! Aber ich muss gestehen, dass mich gerade diese körperliche Arbeit total begeistert hat. Dass man mal so richtig hinlangen kann. Im Film üben wir ja dann auch an Autos auf dem Schrottplatz und das hat riesigen Spaß gemacht, die komplett zu schrotten (lacht ...). Aber natürlich steckt dahinter, dass man im Ernstfall schnell und sicher ein Unfallopfer befreit.

Die körperlichen Anforderungen bei der Feuerwehr sind das eine, aber auch Einfühlungsvermögen ist gefragt. Das wird im Film durch einen Einsatz deutlich, bei dem ein Mädchen von einem Dach gerettet werden muss. Das meistert die Protagonistin Marie hervorragend. Ist es das, wofür die Feuerwehren die Frauen brauchen?

**Fürstberger:** Auch bei weiblichen

Feuerwehrmitgliedern ist die Vielseitigkeit gefragt. Viele sind ja auch oft in »männlichen Berufen« tätig, wie die Bezirksfrauenbeauftragte und Kfz-Meisterin Simone Schneider, und stehen den Männern in nichts nach. Im Gegenteil: Es gibt ja auch Kameraden, die nicht handwerklich begabt sind und ihre Stärken in anderen Bereichen, wie beispielsweise Informatik, haben. Aber wie wir es in unserer LFV-Kampagne »Frauen zur Feuerwehr« beworben haben, können wir Frauen damit punkten, dass wir uns leichter einfühlend fühlen können. Unfallopfer oder Menschen in Ausnahmesituationen wenden sich daher eher weiblichen Rettern zu. Grundsätzlich gilt, dass Frauen in der Feuerwehr alles können müssen. Doch im Ernstfall sollte jeder dort eingesetzt werden, wo er oder sie am besten und schnellsten ist. Es gibt auch Feuerwehrmitglieder, die einen Bandscheibenvorfall haben und sagen: »Ich kann nicht mehr schwer heben.« Dann sag ich: »Ich schon!« Insgesamt ist auch vieles leichter geworden wie beispielsweise der Zustieg bei den neuen Feuerwehrfahrzeugen.

Frau Eixenberger, Sie werben in einem Spot im Internet für die Feuerwehren und sprechen damit vor allem Frauen an. Sind Sie selber in einer Feuerwehr aktiv?

**Eixenberger:** Oft kommt man ja als Jugendlicher über seine Familie zum Ehrenamt und da mein Vater im Skiclub aktiv war, bin ich dann auch dorthin gegangen und nicht zur Feuerwehr.

**Fürstberger:** Stimmt. Ich bin auch durch meinen Bruder und meinen Vater zur Feuerwehr gekommen. Das ändert sich heutzutage, dass man nur über die Familie zur Feuerwehr kommt. Denn die Kinder und Jugendlichen werden inzwischen direkter angesprochen.

#### Und wie schaut es jetzt aus, treten Sie ein?

**Eixenberger:** Mich haben verschiedene Leute angesprochen, auch die Feuerwehr vom Schliersee hat gefragt, ob ich nicht Lust hätte, bei ihr mitzumachen. Das freut mich natürlich sehr. Ich habe es mir auch angeschaut, aber das Problem ist, dass ich als Kabarettistin sehr viel unterwegs bin zu Auftritten im ganzen Land. Und die Übungen und Treffen der Feuerwehr sind immer abends, wenn ich auf der Bühne stehe. Von den Einsätzen mal ganz abgesehen. Da ist es im Moment unmöglich, dass ich tatsächlich regelmäßig vor Ort bin. Und ich finde, die anderen müssen auf einen zählen können, wenn man ein solches Ehrenamt übernimmt.

#### Ist Ihnen die Feuerwehr durch den Film etwas "näher gerückt"?

**Eixenberger:** Auf jeden Fall. Ich bin wirklich begeistert davon, wie umfangreich dieses Ehrenamt ist, vom technischen Knowhow, über die körperlichen Anforderungen bis hin zu den sozialen Kompetenzen. Außerdem hat mich die Gemeinschaft beeindruckt. Die FF Bad Bayersoien und Seehausen haben uns nicht nur gezeigt, wo man den Spreizer ansetzt und wie man die Schläuche anschließt, sondern sie haben uns ganz toll aufgenommen! □

Informationen über den Film unter: [www.zdf.de/filme/herz-kino/marie-faengt-feuer-100.html](http://www.zdf.de/filme/herz-kino/marie-faengt-feuer-100.html)



Interview mit dem Kommandanten der FF Bad Bayersoien Franz Niggel unter: [www.presseportal.zdf.de/pm/marie-faengt-feuer/](http://www.presseportal.zdf.de/pm/marie-faengt-feuer/)

